

Floreninventar

Region Thun



Projektbeschreibung 2024

Inhaltsverzeichnis

ZIELE	3
NACHHALTIGER NUTZEN	3
AUSGANGSLAGE	4
WERT DER BIODIVERSITÄT	4
INDIREKTE LEISTUNG	4
INVENTARE IN DER SCHWEIZ	4
VORGEHEN	5
AUSGESTALTUNG EINER ETAPPE	7
PROJEKTORGANISATION	9
TRÄGERSCHAFT	10
PROJEKMLEITUNG UND KOORDINATION	10
PROJEKTTEAM	10
QUALITÄTSTEAM	10
PROJEKTUNTERSTÜTZUNG	10
KARTIERUNG	11
QUALITÄTSSICHERUNG	11
CITIZEN SCIENCE	11
BUDGET	12
LANGFRISTIGER FINANZIERUNGSPLAN	13
STAFFELUNG DER ETAPPEN	13
FINANZIERUNGSPARTNER	13
VERTEILSCHLÜSSEL GEMEINDEN	13
RECHNUNGSBEISPIEL	13
LEBENS LAUF PROJEKMLEITUNG	14
BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN UND RISIKEN	15
WEITERE PROJEKTE UND GRUNDLAGEN IM WIRKUNGSPERIMETER	15
MÖGLICHE PRODUKTE	15
BISHERIGE PARTNER UND SPONSOREN	16
ANHANG	17

Ziele

Wie biodivers ist die Flora in der Region Thun? Um dies herauszufinden, soll in der Region Thun eine flächendeckende Kartierung stattfinden. Die Daten werden in Zusammenarbeit mit Info Flora zusammengetragen und ausgewertet.

Nachhaltiger Nutzen

Wirtschaft



- Grundlage für Regionalspezifische Saatmischungen¹
- Grundlage für Art-/Lebensraumziele bei Baugesuchen
- Grundlage für Bildung und Forschung
- Grundlage zur Bekämpfung invasiver Neophyten²

Umwelt



- Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt
- Grundlage zur Gewährleistung vom Artenschutz³
- Sicherstellen der wichtigen Vernetzungsachsen
- Gezielte Lebensraumförderung im Siedlungsgebiet
- Bedeutung der städtischen Lebensräume und Tierarten
- Zielverfolgung Aktionsplan Biodiversität Schweiz⁴

Gesellschaft



- Gezielte Florenspaziergänge im Gemeindegebiet
- Sensibilisierung auf invasive und geschützte Pflanzenarten
- Verstärkter Austausch unter Interessierten in der Gemeinde

¹ <https://www.regioflora.ch>

² Strategie der Schweiz zu invasiven gebietsfremden Arten, BAFU Bern, 2016

³ Liste der National Prioritären Arten mit nationaler Priorität für die Erhaltung und Förderung, BAFU Bern, 2010

⁴ Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz, BAFU, 2017 umfasst: den Artenreichtum von Tieren, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen, die genetische Vielfalt innerhalb der verschiedenen

Ausgangslage

Wert der Biodiversität

Biodiversität ist die Basis für viele Wirtschaftszweige: von der Nahrungsmittelproduktion über die Pharmaindustrie und die Holzwirtschaft bis zum Tourismus. Wir gehen heute davon aus, dass der Wert der gesamten Biodiversität durchschnittlich 32 Billionen CHF pro Jahr beträgt⁵. Einen direkten Nutzen hat die Artenvielfalt in unserer Ernährung, die komplett von Tier- und Pflanzenprodukten abhängt. Darüber hinaus sind viele weitere Naturprodukte für die Befriedigung unserer Grundbedürfnisse essenziell, wie beispielsweise Holz oder Baumwolle.

Indirekte Leistung

Indirekten Wert hat die Artenvielfalt durch Ökosystem-Serviceleistungen wie die Sauerstoffproduktion photosynthetisierender Pflanzen, die Humusbildung durch Mikroorganismen oder die Nutzpflanzenbestäubung durch Insekten. Der wirtschaftliche Wert der Bestäubungsleistung durch Bienen und Hummeln (darunter viele Wildbienen) wird weltweit auf rund 48 Milliarden CHF. geschätzt¹. Nicht nur Siedlungsräume sind reich an wildwachsenden Pflanzenarten, auch strukturierte Landschaften tragen erheblich zur Artenvielfalt bei.

Inventare in der Schweiz

Dies zeigen bereits abgeschlossenen Inventare der Schweiz (siehe Karte). Damit auch die Region Thun ihre Vielfalt kennt, soll die nationale Datenbank mit den Pflanzenarten gefüllt werden. Mit diesen Daten lassen sich Rückschlüsse ziehen zur Artenvielfalt, Förderungs- und Erhaltungsmöglichkeiten oder der Vernetzung in der Landschaft.

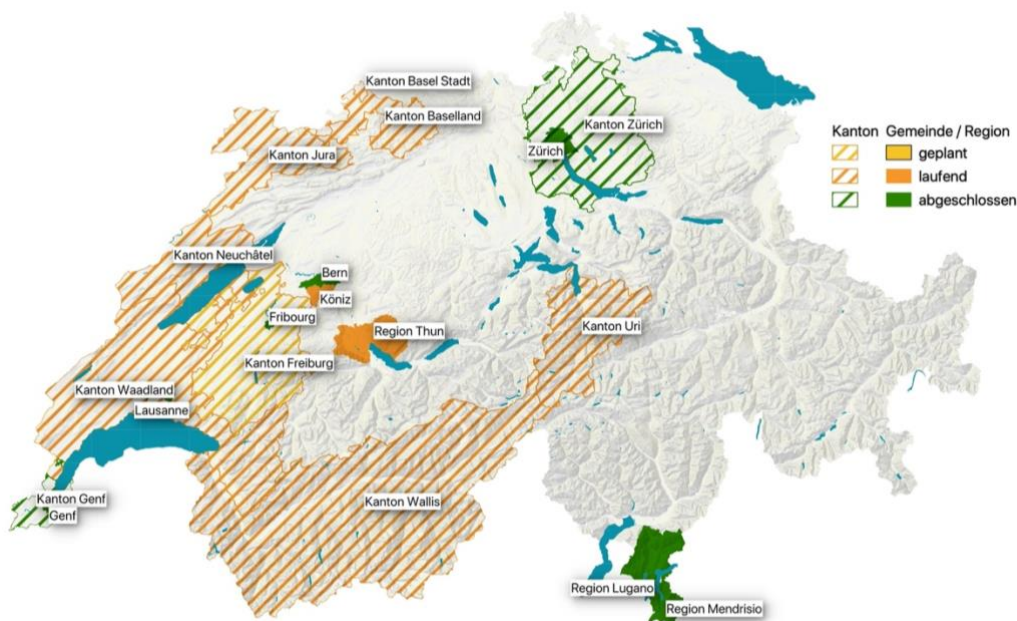


Abbildung 1: Karte mit den Floreninventaren der Schweiz stand 2020

⁵ Costanza et al. 2007. The value of the world's ecosystem services and natural capital

Vorgehen

Das Floreninventar der Region Thun unter der Trägerschaft von Pro Natura Region Thun baute im Jahr 2019 eine Koordinationsstelle und ein Netzwerk für die Inventarisierung auf und startet mit der ersten Etappe der Stadt Thun. Im Verlauf des Jahres konnten mit weiteren Gemeinden Verhandlungen aufgenommen werden. Nun geht es um die Organisation und Finanzierungssicherung der nächsten Etappen.

Bis zum Jahr 2023 konnten wir bei allen Gemeinden mit einem entsprechenden Antrag in den Gemeinderat. Nun zeichnet sich ab, dass wir mit der 7. Etappe ein Ende für das Floreninventar gefunden haben.

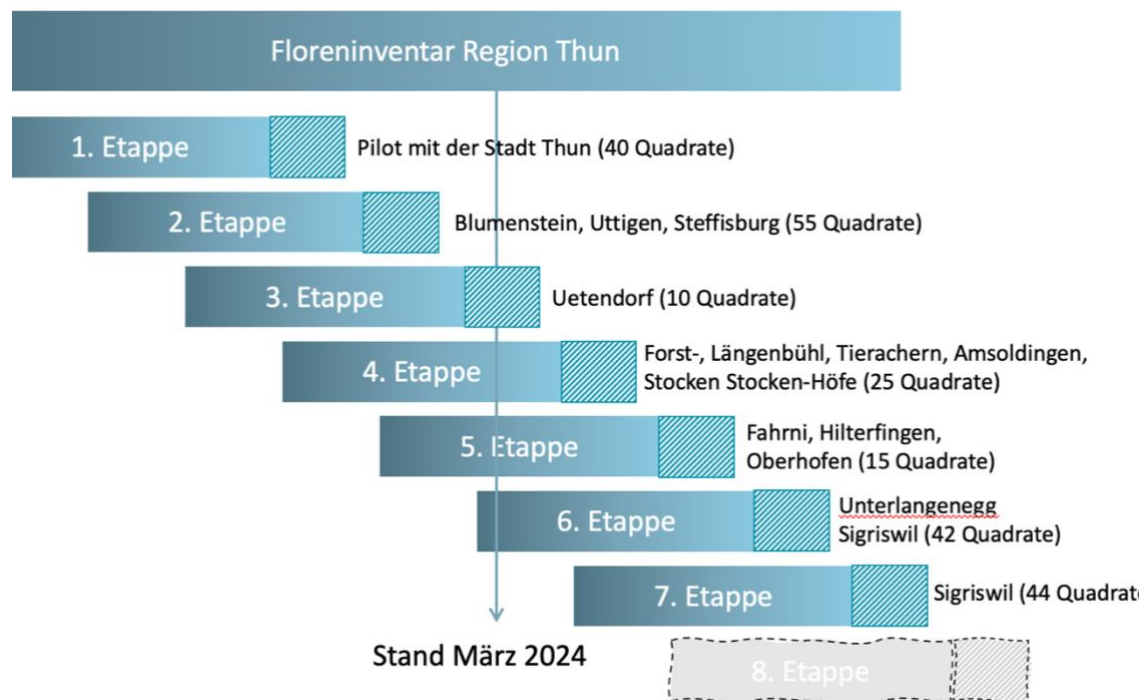


Abbildung 2: Projektfortschritt. Schraffiert dargestellt die Nachkartierung

Mit einer konstanten Koordination können folgende Punkte über sämtliche Etappen gewährleistet werden:

- das Sichern von Know-How
- den direkten Profit der Erfahrungen
- eine regionale Vernetzung der Akteure
- das erstellte Netzwerk und die Kartierer über eine lange Zeitspanne zu nutzen
- Konstanz und Vertrauen der Freiwilligen in das Projekt und die Betreuung
- Sicherstellen der gleichen Methodik und analoger Auswertung

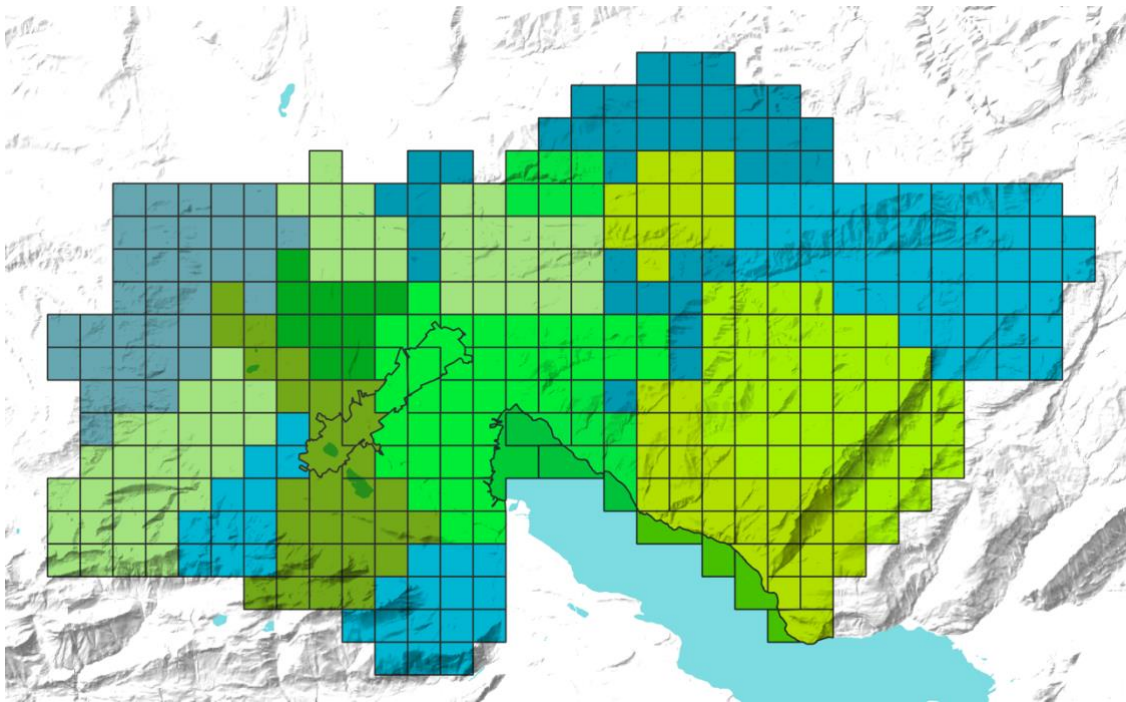


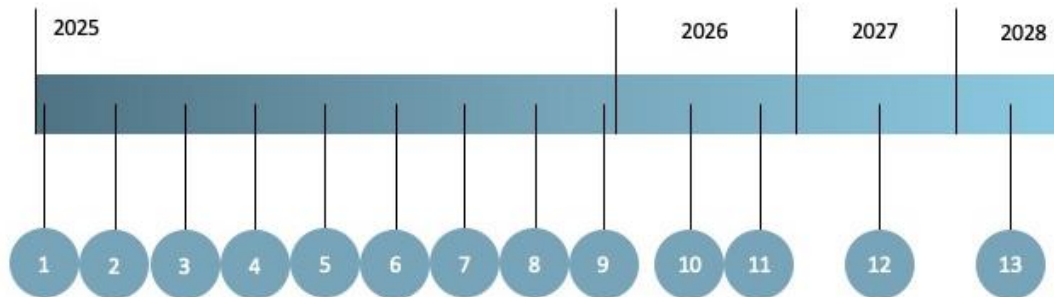
Abbildung 3: Mögliche Etappenbildung. In Grüntönen die Etappen in Umsetzung, blau mögliche weitere.

Die Region umfasst 381 Kilometerquadrate und 31 Gemeinden. Die Wahl der nächsten Gemeinde basiert auf Opportunitäten, Interesse, bestehendes Netzwerk oder der Grösse der Gemeinde (Anzahl Einwohner).

Ausgestaltung einer Etappe

Termine

Die Kartierung einer Etappe dauert drei Jahre. Im Anschluss folgt die Qualitätskontrolle. Die Kartierung der Etappen könnte folgendermassen aussehen:



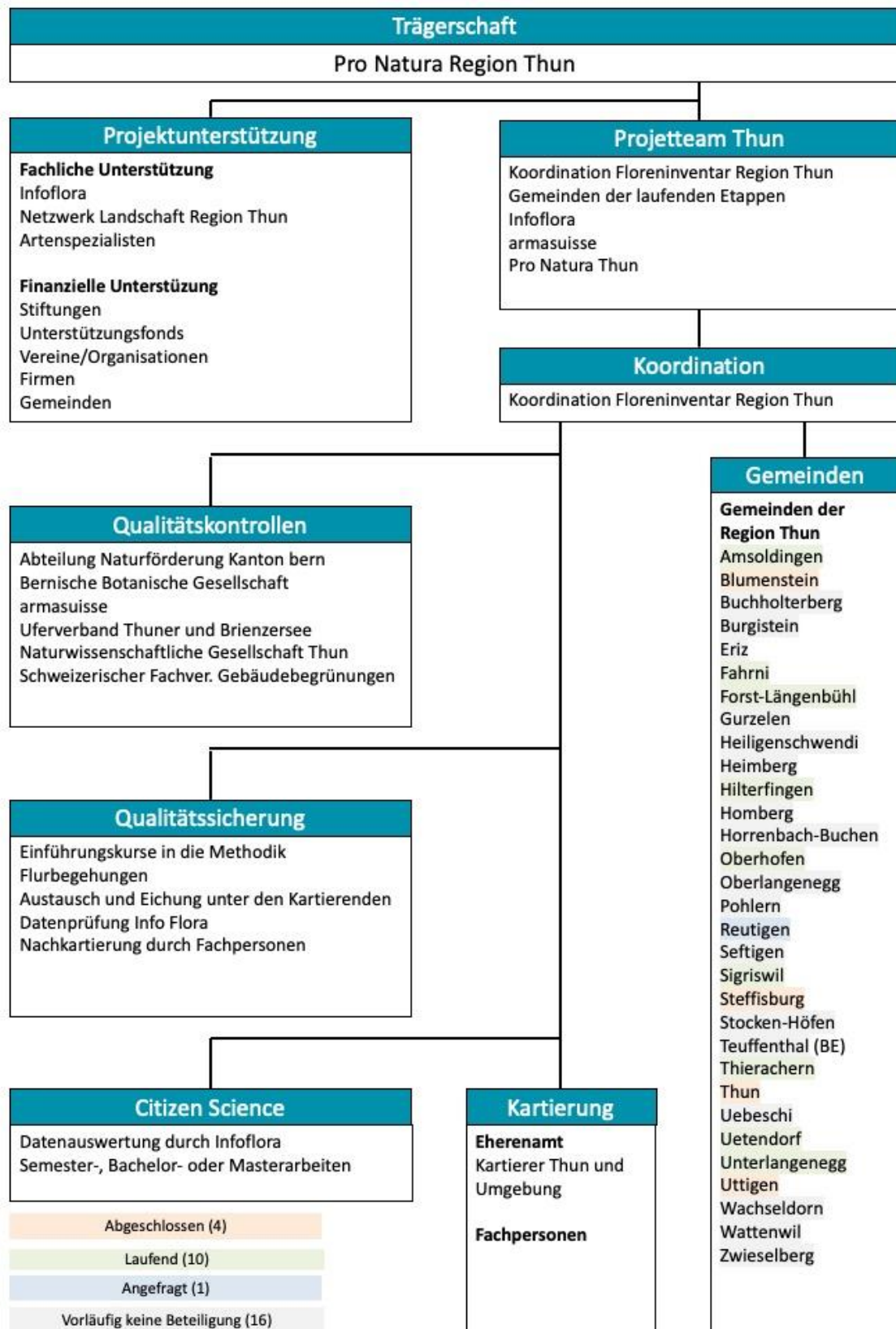
- 1.) Januar 2024 Projektteamsitzung Finanzierungsklärung suchen nach Kartierinteressierten in den neuen Gemeinden
- 2.) März 2024 Lancierung/Startanlass der sechsten Etappe, Medienorientierung
- 3.) April 2024 Einführung in die Methodik, Übung im Feld, Austausch
- 4.) Mai 2024 Einführung in die Methodik, Übung im Feld, Austausch
- 5.) Juni 2024 Einführung in die Methodik, Übung im Feld, Austausch
- 6.) Juli 2024 Einführung in die Methodik, Übung im Feld, Austausch
- 7.) August 2024 Einführung in die Methodik, Übung im Feld, Austausch Qualitätsteamsitzung
- 8.) Sep. 2024 Einführung in die Methodik, Übung im Feld, Austausch
- 9.) Nov. 2024 Saisonabschluss, Orientierungsabend, Auswertung
- 10.) März 2025 Start der siebten Saison Ablauf analog 2024
- 11.) Nov. 2025 Saisonabschluss, Orientierungsabend, Auswertung
- 12.) März 2026 Start der achten Saison, mit Schlusskartierungen und Auswertung, Dankes Apéro
- 13.) März. 2027 Start der Qualitätskontrolle

Ablauf der folgenden Etappen

Die Kartierung der folgenden Etappen dauert wieder um drei Jahre. Jedes Jahr kommt eine Etappe dazu und eine Etappe wird abgeschlossen. Im vierten Jahr findet jeweils die Nachkartierung statt. Nach der siebten Etappe wird das Floreninventar voraussichtlich abgeschlossen.

Monate	Inhalte	2025	2026	2027	2028
Januar	Projektteamsitzung				
Februar	Saisonstartanlass, Newsletter				
März	Einführung in die Methode, Übung, Fragen klären				
April	Einführung in die Methode, Übung, Fragen klären				
Mai	Einführung in die Methode, Übung, Fragen klären				
Juni	Einführung in die Methode, Übung, Fragen klären	4. Etappe; Nachkartierung	5. Etappe; 3. Jahr	6. Etappe; 2. Jahr	7. Etappe; 1. Jahr
Juli	Einführung in die Methode, Übung, Fragen klären, Newsletter		5. Etappe; Nachkartierung	6. Etappe; 3. Jahr	7. Etappe; 2. Jahr
August	Qualitätsteamsitzung, Einführung in die Methode, Übung, Fragen klären			6. Etappe; Nachkartierung	7. Etappe; 3. Jahr
September	Einführung in die Methode, Übung, Fragen klären				7. Etappe; Nachkartierung
Oktober	Einführung in die Methode, Übung, Fragen klären				
November	Schlussveranstaltung, Rückblick, Newsletter				
Dezember	Zwischenbericht, Etappenschlussbericht				

Projektorganisation



Trägerschaft

Die Trägerschaft ist politisch unabhängig und garantiert eine Kontinuität des Projektes über mehrere Gemeinden. Zusammen mit der Koordination stellt die Trägerschaft die Finanzierung sicher.

Projektleitung und Koordination

Die Koordination treibt die Projekte voran, führt Gespräche und stellt die Finanzierung sicher. Sie koordiniert die ehrenamtlichen Einsätze, stellt die Qualitätssicherung sicher und betreut die verschiedenen Gremien. Weiter gehören folgende Aufgaben zur Projektleitung dazu:

- Erste Anlaufstelle für Kartierer
- Luftbildanalysen (Lebensräume, Dachbegrünungen)
- Erstellen der Kartiergrundlagen (Karten, Listen, Beschrieb, Pläne)
- Sitzungen einberufen und durchführen
- Veranstaltungen organisieren und durchführen
- Sicherstellung der Finanzierung / Budgetierung / Kostenkontrolling
- Pflege der Kontakte und Adressen
- Erstellen von Zwischen- und Schlussberichten
- Nachführen vom Medienspiegel
- Datenauswertungen
- Betreuung der Website
- Medienarbeit

Projektteam

Das Projektteam setzt sich aus den leitenden Akteuren zusammen und wird bei jeder Gemeinde oder neuen Etappe neu zusammengestellt. Das Projektteam trifft sich einmal im Jahr und begleitet den Fortschritt der Kartierung.

Qualitätsteam

Das Qualitätsteam behält den Blick von aussen. Sie entwickelten die Qualitätskontrollen und definierten die Eckpunkte der Ergebnisse. Sie setzt sich aus fachkundigen Institutionen zusammen und trifft sich einmal im Jahr.

Projektunterstützung

Die Mitglieder der Projektunterstützung unterstützen das Projekt fachlich oder finanziell. Info flora stellt die Technik und das Erfassungs Know-How zur Verfügung, Stiftungen, Unterstützungsfonds und weitere Akteure stützen das Projekt finanziell.

Kartierung

Viele ehrenamtliche Kartierinnen arbeiten operativ im Feld und nehmen systematisch gemäss einer klaren Methode die Arten auf. Dabei sollen in jeder Gemeinde lokale Kenner und laien-Botaniker rekrutiert werden. Fachspezialisten ergänzen die Aufnahmen oder übernehmen Spezialstandorte wie Dachgärten, Bahn- oder Strassenböschungen oder Militärgelände.

Qualitätssicherung

Feldbegehung garantieren die Qualität der Kartierer. Sie greifen je nach Gemeinde spezielle Lebensräume auf und bringen die Artenkenntnis der ehrenamtlichen Kartierer näher. Eine genaue Beschreibung der Qualitätssicherung befindet sich Online unter der Projektbeschreibung.

Citizen Science

Einfache Forschungsarbeiten ermöglichen das Aufzeigen vom Nutzen der laufend gesammelten Daten. Dies können einfache Auswertungen sein, aber auch Semester-, Bachelor- oder Masterarbeiten.

Budget

Die Kosten stehen beispielhaft für eine Etappe die mit der Nachkartierung vier Jahre Dauer. Sie sind unterteilt in Projektbegleitung, Nebenkosten, Nachkartierung zur Qualitätssicherung und Eigenleistungen. Durch die parallele Führung der Etappen teilt sich der Betrag pro Jahr auf. Je nach Grösse und Anzahl Quadraten wird die Nachkartierung etwas mehr oder weniger kosten.

Positionen	Aufwand	Kosten Total	Kosten pro Jahr
Weiterbildung	350h	19'250.00 CHF	6'416.67 CHF
Erste Anlaufstelle für Kartierer			
Vertiefungsexkursionen			
Veranstaltungen organisieren und durchführen			

Partizipation	192h	10'560.00 CHF	3'520.00 CHF
Sitzungen einberufen und durchführen			
Betreuung der Webseite			
Sicherstellung der Finanzierung / Budgetierung /			
Pflege der Kontakte und Adressen			
Nachführen vom Medienspiegel			
Medienarbeit			

Produkteerstellung	300h	30'250.00 CHF	10'083.33 CHF
Luftbildanalysen (Lebensräume, Dachbegrünungen)			
Erstellen der Kartiergrundlagen (Karten, Listen, Beschrieb,			
Erstellen von Zwischen und Schlussberichten			
Datenauswertungen			

Nebenkosten		14'500.00 CHF	4'833.33 CHF
Spesen (Telefon, Fahrten)	Pauschal	2'000.00 CHF	
Raummierte für grössere Veranstaltungen	Pauschal	3'000.00 CHF	
Apéro bei grösseren Veranstaltungen	Pauschal	3'000.00 CHF	
Printprodukte (Ausweise, Karten, Pläne, Anleitungen)	Pauschal	1'500.00 CHF	
Veranstaltungen (Ausstellung, Kurse, Exkursionen) Material)	Pauschal	5'000.00 CHF	

Nachkartierung		16'000.00 CHF	5'480.00 CHF
Schlusskartierung (durchschnittlich 40 Quadrate pro Etappe Pauschal 400.-)	Pauschal	16'000.00 CHF	

Total Projektleitung, Nebenkosten und Nachkartierung CHF 90'560.00 CHF 30'186.67

Eigenleistungen	ca. 12180 h	CHF658'900.00	CHF219'633.33
Vorbereitungen Netzwerk Landschaft / Pro Natura Region	ca. 60 h	CHF 3'300.00	
InfoFlora (Projektteam, Datenauswertungen, Support)	ca. 100 h	CHF 5'500.00	
Ehrenamtliche KartiererInnen (40 Quadrate, 3 Personen pro	ca. 11'520 h	CHF633'600.00	
Auswertungen (Semester-, Masterarbeiten, Publikationen)	ca. 300 h	CHF 16'500.00	

Total Eigenleistungen CHF 658'900.00 CHF 219'633.33

Langfristiger Finanzierungsplan

Staffelung der Etappen

Die finanziellen Aufwände können reduziert werden, wenn sich die Etappen überlagern. Projektbegleitung und Veranstaltungen werden zusammengelegt und die Kosten können aufgeteilt werden. Eine tabellarische Übersicht mit den gestaffelten Etappen befindet sich im Anhang.

Finanzierungspartner

In der Zwischenzeit sind eine Vielzahl von Finanzierungspartnern zusammengekommen. Eine Übersicht im Anhang zeigt auf, wie die vorgängigen Etappen finanziert wurden und wie der Finanzierungsschlüssel für die kommende Etappe aussehen könnte.

Verteilschlüssel Gemeinden

Der Verteilschlüssel für die Gemeinden stellt sich mit einem Sockelbeitrag von 1'000.- und einem Beitrag im Verhältnis der Bevölkerungsdichte zusammen.

Gemeinde	Sockelbeitrag	Beitrag im Verhältnis zur Bevölkerungsdichte (2018)	Beitrag an das Floreninventar	Kosten Pro Jahr
Amsoldingen	CHF 1,000.00	SFr. 587.03	SFr. 1,587.03	529.01 CHF
Blumenstein	CHF 1,000.00	SFr. 263.60	SFr. 1,263.60	421.20 CHF
Buchholterberg	CHF 1,000.00	SFr. 354.29	SFr. 1,354.29	451.43 CHF
Burgistein	CHF 1,000.00	SFr. 476.20	SFr. 1,476.20	492.07 CHF
Eriz	CHF 1,000.00	SFr. 78.33	SFr. 1,078.33	359.44 CHF
Fahrni	CHF 1,000.00	SFr. 427.07	SFr. 1,427.07	475.69 CHF
Forst-Längenbühl	CHF 1,000.00	SFr. 598.01	SFr. 1,598.01	532.67 CHF
Gurzelen	CHF 1,000.00	SFr. 629.61	SFr. 1,629.61	543.20 CHF
Heiligenschwendi	CHF 1,000.00	SFr. 438.60	SFr. 1,438.60	479.53 CHF
Heimberg	CHF 1,000.00	SFr. 4,258.09	SFr. 5,258.09	1,752.70 CHF
Hilterfingen	CHF 1,000.00	SFr. 5,080.00	SFr. 6,080.00	2,026.67 CHF
Hornberg	CHF 1,000.00	SFr. 275.58	SFr. 1,275.58	425.19 CHF
Horrenbach-Buchen	CHF 1,000.00	SFr. 43.28	SFr. 1,043.28	347.76 CHF
Oberhofen am Thunersee	CHF 1,000.00	SFr. 3,099.72	SFr. 4,099.72	1,366.57 CHF
Oberlangenegg	CHF 1,000.00	SFr. 181.65	SFr. 1,181.65	393.88 CHF
Pohlern	CHF 1,000.00	SFr. 93.02	SFr. 1,093.02	364.34 CHF
Reutigen	CHF 1,000.00	SFr. 300.98	SFr. 1,300.98	433.66 CHF
Seftigen	CHF 1,000.00	SFr. 2,007.53	SFr. 3,007.53	1,002.51 CHF
Sigriswil	CHF 1,000.00	SFr. 296.73	SFr. 1,296.73	432.24 CHF
Steffisburg	CHF 1,000.00	SFr. 4,687.18	SFr. 5,687.18	1,895.73 CHF
Stocken-Höfen	CHF 1,000.00	SFr. 242.68	SFr. 1,242.68	414.23 CHF
Teuffenthal (BE)	CHF 1,000.00	SFr. 125.80	SFr. 1,125.80	375.27 CHF
Thierachern	CHF 1,000.00	SFr. 1,149.21	SFr. 2,149.21	716.40 CHF
Thun	CHF 1,000.00	SFr. 7,000.00	SFr. 8,000.00	2,666.67 CHF
Uebeschi	CHF 1,000.00	SFr. 527.65	SFr. 1,527.65	509.22 CHF
Uetendorf	CHF 1,000.00	SFr. 2,063.58	SFr. 3,063.58	1,021.19 CHF
Unterlangenegg	CHF 1,000.00	SFr. 475.92	SFr. 1,475.92	491.97 CHF
Uttigen	CHF 1,000.00	SFr. 1,749.61	SFr. 2,749.61	916.54 CHF
Wachsdorn	CHF 1,000.00	SFr. 237.52	SFr. 1,237.52	412.51 CHF
Wattenwil	CHF 1,000.00	SFr. 668.94	SFr. 1,668.94	556.31 CHF
Zwieselberg	CHF 1,000.00	SFr. 413.26	SFr. 1,413.26	471.09 CHF

Total CHF 31,000.00 SFr. 38,830.68 SFr. 69,830.68 23,276.89 CHF

Rechnungsbeispiel

Die Berechnung geht immer vom Pilotperimeter der Stadt Thun aus. Sie Stadt Thun hat rund 19.9 Einwohner pro Hektare und bezahlt 8'000.-. 1'000.- CHF bilden den Sockelbeitrag, die übrigen 7'000 werden durch die Bevölkerungsdichte geteilt. Das gibt 351.77 Franken pro Einwohner und Hektare. Dieser Faktor wird nun für die weiteren Gemeinden verwendet. Steffisburg hat ca. 11.69 Einwohner pro Hektar und bezahlt 4'113.48 Sigriswil hat ca. 0.84 Einwohner pro Hektar und bezahlt 296.73

Lebenslauf Projektleitung

Personalien

Personalien

Kasper Ammann

Dip. Ing. FH Landschaftsarchitekt

Wohnhaft in Trubschachen

Jahrgang 1982



Aus- und Weiterbildungen

2008-2010 Feldornithologie beim Zürcher Vogelschutz

2008-2009 CAS GIS in der Planung an der Hochschule für Technik Rapperswil

2007-2008 Didaktische Weiterbildung Brugg-Windisch

2004-2007 Studium Landschaftsarchitektur an der Hochschule für Technik Rapperswil

2003-2004 Technische Berufsmaturität BMS in Thun

2002-2003 Berufsbegleitender Vorkurs für die Berufsmaturität BMS in Thun

1999-2002 Lehre als Landschaftsgärtner, Kantonale Gartenbauschule Oeschberg

Berufliche Tätigkeiten

Seit 2018 Aufbau und Koordination Floreninventar Region Thun

Seit 2011 Datenbanken und Entwicklungen von Projektmanagementsoftware

Seit 2011 Projektleitung (60% - 80%) bei naturaqua PBK im Bereich,
Landschaftsplanung und –gestaltung, Freiraumplanung, Siedlungsökologie,
Lebensraumkartierung

2010 Lehrauftrag in Vegetationkunde an der Hochschule für Technik Rapperswil

2008-2010 Assistent und Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule
für Technik Rapperswil

2002-2003 Anstellung als Landschaftsgärtner bei Kummer Gartenbau in Uetendorf

Nebenberufliche Tätigkeiten

Datenbanken und Entwicklungen

GIS-Analysen

Exkursionsführungen Lebensräume

Besondere Herausforderungen und Risiken

Die Projektorganisation versucht die Risiken im Projekt möglichst gering zu halten. So werden Etappen nur gestartet, wenn sich genügend Gemeinden finden lassen, die das Projekt unterstützen. Während dem ersten Durchführungsjahr wird die Restfinanzierung durch Sponsoren aufgegleist. Kann dieser Betrag nicht erreicht werden, kann das Projekt ohne Qualitätssicherung noch abgeschlossen werden.

Risiko	Massnahme
Zu wenig finanzielle Mittel, es können keine weiteren Sponsoren gefunden werden.	Projekt wird ohne Qualitätssicherung abgeschlossen.
Zu wenig ehrenamtliche KartiererInnen	Information und Aufruf in der lokalen Gemeindepost
Gemeinden die sich ideell, personell oder finanziell nicht beteiligen	Die neue Etappe wird gar nicht erst gestartet.

Weitere Projekte und Grundlagen im Wirkungssperimeter

In der Region kommt schon eine Vielzahl von Unterlagen zur Vegetation vor. Diese werden im Projekt mit einbezogen und dienen als Hinweis für spezielle Orte.

- Mission Flora
- Bauminventar Thun
- Inventarisierung vom Militärgelände
- Aueninventare (70 Chandergrien, 71 Augant, 320 Innereriz)
- Zahlreiche TWW-Objekte, Flachmoore und Hochmoore
- Orchideenpflegekonzept Thun, Steffisburg, Uttigen

Mögliche Produkte

Als Ergebnis haben Gemeinden oder Etappen die Möglichkeit aus dem Projekt ein Produkt zu erstellen. Beispielsweise:

- Online Atlas
- Foto Buch
- Flora der Region XY
- Broschüre
- Factsheet

Die Organisation und Durchführung der jeweiligen Produkte liegt bei den entsprechenden Gemeinden.

Bisherige Partner und Sponsoren

Trägerschaft



Gemeinden



Partner



Sponsoren



Budget Floreninventar Region Thun

[illegible]

Total	CHF24'520.00	CHF24'520.00	CHF24'520.00	CHF40'520.00	CHF46'520.00	CHF28'860.00	CHF36'060.00	CHF30'860.00	CHF41'660.00	CHF17'600.00	CHF315'640.00
-------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	---------------

[illegible][illegible]

Übersicht Geldgeber Floreninventar der Region Thun

stand 22.03.2024

		Abgeschlossen		Laufende Etappen				Geplant	
Kategorie	Geldgeber	1 Etappe Thun 2019	2 Etappe BUS 2020	3 Etappe Uetendorf	4 Etappe GATZLÜ	5 Etappe FarOber	6 Etappe UnterSigris	7 Etappe	Total
Verwaltung	VBS (für Etappen mit Flächen im Militärgel.	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF		1'000.00 CHF		1'000.00 CHF		4'000.00 CHF
Verwaltung	kantonale Verwaltung			10'000.00 CHF	10'000.00 CHF		10'000.00 CHF		30'000.00 CHF
Burgergemeinde	Burgergemeinden der jeweiligen Etappen			1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF	1'000.00 CHF	7'000.00 CHF
Fonds	Ökofonds Energie Thun	20'000.00 CHF	6'000.00 CHF	- CHF	2'000.00 CHF	3'000.00 CHF	4'000.00 CHF	2'000.00 CHF	37'000.00 CHF
Gemeinden im Durchschnitt		8'000.00 CHF	9'699.70 CHF	3'063.58 CHF	6'576.92 CHF	11'606.80 CHF	1'475.92 CHF	1'296.73 CHF	41'719.65 CHF
Gemeinde	Amsoldingen				1'587.03 CHF				1'587.03 CHF
Gemeinde	Blumenstein		1'263.60 CHF						1'263.60 CHF
Gemeinde	Fahrni					1'427.07 CHF			1'427.07 CHF
Gemeinde	Forst-Längenbhl				1'598.01 CHF				1'598.01 CHF
Gemeinde	Hilterfingen					6'080.00 CHF			6'080.00 CHF
Gemeinde	Oberhofen am Thunersee					4'099.72 CHF			4'099.72 CHF
Gemeinde	Sigriswil							1'296.73 CHF	1'296.73 CHF
Gemeinde	Steffisburg		5'686.48 CHF						5'686.48 CHF
Gemeinde	Stocken-Höfen				1'242.68 CHF				1'242.68 CHF
Gemeinde	Thierachern				2'149.21 CHF				2'149.21 CHF
Gemeinde	Thun	8'000.00 CHF							8'000.00 CHF
Gemeinde	Uetendorf			3'063.58 CHF					3'063.58 CHF
Gemeinde	Unterlangenegg						1'475.92 CHF		1'475.92 CHF
Gemeinde	Uttigen		2'749.61 CHF						2'749.61 CHF
Bank	AEK Bank 1826					1'000.00 CHF			1'000.00 CHF
Bank	Raiffeisen Thun			2'000.00 CHF		1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	5'000.00 CHF
Stiftungen	Parrotia-Stiftung	10'000.00 CHF	5'000.00 CHF	4'000.00 CHF	4'000.00 CHF	1'000.00 CHF	5'000.00 CHF		29'000.00 CHF
Stiftungen	Paul Schiller Stiftung, Zürich	6'000.00 CHF			4'000.00 CHF			5'000.00 CHF	15'000.00 CHF
Stiftungen	Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis	10'000.00 CHF				5'000.00 CHF		10'000.00 CHF	25'000.00 CHF
Stiftungen	Sophie und Karl Binding			8'000.00 CHF			5'000.00 CHF	5'000.00 CHF	18'000.00 CHF
Vereine	Pro Natura Thun	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF		1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	2'000.00 CHF	10'000.00 CHF
Vereine	Pro Natura Bern		15'000.00 CHF					6'000.00 CHF	21'000.00 CHF
Vereine	Uferschutzverband Thuner- und	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF		1'000.00 CHF		1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	5'000.00 CHF
Vereine	Schweizerische Fachvereinigung Dachbeg.	1'000.00 CHF						1'000.00 CHF	2'000.00 CHF
Vereine	Bernische Botanische Gesellschaft	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF		1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	6'000.00 CHF
Vereine	Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun	1'000.00 CHF	1'250.00 CHF	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	7'250.00 CHF
Firmen	Eric Schweizer AG, Thun		2'000.00 CHF				2'000.00 CHF		4'000.00 CHF
Firmen	Divers						6'000.00 CHF	4'000.00 CHF	10'000.00 CHF
	Summe	61'000.00 CHF	43'949.70 CHF	31'063.58 CHF	31'576.92 CHF	27'606.80 CHF	40'295.18 CHF	40'295.18 CHF	267'969.65 CHF